



Kohlezeichnung zum Thema „Umhüllt“, Arbeitsthema in der 11. Gymnasial-Jahrgangsstufe.



Kunstgeschichtliche Referate hielten bei der Vernissage (im Bild von links) Christine Giss, Jeremias Zeller, Leah Schuhmair, Anna Hetzner, Veronika Schaflitzel und Theresa Reichhardt.

Fotos: Pawlu



„Das bin ich“ lautet das Thema für Buntstiftzeichnungen einer fünften Sailer-Klasse.

Explosive Kraft jugendlicher Kreativität

Ausstellung Schülerarbeiten im Johann-Michael-Sailer-Gymnasium

VON ERICH PAWLU

Dillingen Kunst eröffnet nicht nur viele Möglichkeiten der Darstellung und der Wirkung, sondern auch der Freiheit. Kunsterzieher Michael Kreuzer verknüpfte bei der Eröffnung der „Kunstaussstellung 2014“ am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium mit dieser Feststellung aber auch einen Hinweis auf die Ernsthaftigkeit der künstlerischen Prozesse im Kunstunterricht.

Im Kleinen Forum der Schule und in angrenzenden Räumen sind bis 4. April Schülerarbeiten ausgestellt, die dem Besucher ein Bild von der explosiven Kraft jugendlicher Kreativität vermitteln. Unter Anwendung unterschiedlichster Techniken schufen Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen Skulpturen, Gemälde und Grafiken. Stichwortartige Arbeitsanweisungen wie „Umhüllt“, „Erweiterung des Körpers“ oder „Das bin ich“ er-

wiesen sich als Impulse für die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Gestaltungsmöglichkeiten.

Handwerk, Erfahrungen und Kompetenzen vermittelt

Die Besucher der Vernissage konnten sich davon überzeugen, dass im Kunstunterricht des Sailer-Gymnasiums nicht nur handwerklich überzeugende Ergebnisse entstehen, sondern dass mit den Arbeitsabläufen auch Erfahrungen und Kompetenzen vermittelt werden. „Kunstunterricht kann und darf vieles und muss anders sein. Anders als so manches Unterrichtsfach an einer Schule“, sagte Michael Kreuzer. Begrüßt wurden die Gäste, unter ihnen Dillingens Zweiter Bürgermeister Franz Jall, von Inge Petrich, der stellvertretenden Schulleiterin. Die zur Tradition gewordene Kunstaussstellung vermittele einen eindrucksvollen Überblick über die Fähigkeit,

Sujets mit Farbenfreude, Originalität und raffinierter Technik zu gestalten. Inge Petrich beglückwünschte das Kunsterzieher-Team Michael Kreuzer, Julia Winter und Patricija Czaputa-Gilyte zu den pädagogisch-künstlerischen Erfolgen. Die in den Exponaten repräsentierte Spannweite zwischen Tradition und Moderne fand zusätzlichen Ausdruck in der musikalischen Umrahmung: Oliver Diekmann, Violine, und Verena Diekmann, Blockflöte, spielten mit Einfühlungsvermögen und Präzision barocke Kompositionen. Ein Team der 12. Jahrgangsstufe erinnerte schließlich mit kunstgeschichtlichen Kurzreferaten an Leben und Werk berühmter Künstler. Christine Giss charakterisierte Pablo Picasso. Jeremias Zeller sprach über Vincent van Gogh. Leah Schuhmair und Anna Hetzner widmeten sich der Persönlichkeit Claude Monets. Veronika Schaflitzel und Theresa Reichhardt beschrie-

ben Biografie und Werk Andy Warhols. Diese Lebensbilder beschränkten sich nicht auf die sonst übliche Reverenz vor großer Kunst. Die Schilderungen beleuchteten auch die Merkwürdigkeiten künstlerischer Lebensläufe.

Staunen über den kreativen Menschen

Dieses Staunen über die Besonderheit des kreativen Menschen war nicht weit entfernt von einer programmatischen Bemerkung Michael Kreuzers: „Im Kunstunterricht dürfen, ja müssen andere Maßstäbe gelten als etwa im Fremdsprachenunterricht. Andersartigkeit macht Kunstunterricht aus, das macht ihn zu einem für Schüler willkommenen Zeitfenster in einem rhythmisierten Schüleralltag.“

i Geöffnet im Johann-Michael-Sailer-Gymnasium bis 4. April, von Montag bis Donnerstag, jeweils von 8 bis 17 Uhr.